

Information zur Lawinensituation

des Lawinenwarndienstes Tirol

Freitag, den 04.12.2009, um 08:48 Uhr



Meist erhebliche Lawinengefahr oberhalb etwa 2000m im Süden - Gleitschneelawinen in tiefen Lagen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Von den Zillertaler Alpen im Osten bis zur Silvretta im Westen herrscht oberhalb etwa 2000m unverändert erhebliche Lawinengefahr, wobei die Anzahl an Gefahrenstellen mit zunehmender Seehöhe zunimmt. Gefahrenstellen finden sich dabei vor allem in sehr steilen, kammnahen Hängen in den Expositionen WNW über N bis ONO. Schneebrettlawinen können vor allem an schneeärmeren Stellen bzw. an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies trifft allerdings nur dort zu, wo sich vor den Schneefällen vom 30.11. auf den 01.12. bereits eine zusammenhängende Altschneedecke befunden hat. Eine Gefährdung für den Wintersportler geht dabei von kürzlich entstandenen Tribschneeansammlungen aus, die aufgrund der neuerlichen, derzeit noch unergiebigem Neuschneefälle, mitunter schwierig zu erkennen sind. In unmittelbarer Kammnähe können mitunter auch kleine, frische Tribschneepakete ausgelöst werden.

In Osttirol ist die Gefahr meist mäßig. Einzig in kammnahen, schattigen und sehr steilen Hängen ist auch dort an windexponierten Standorten mit einer erhöhten Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettlawinen zu rechnen. Ansonsten ist in tieferen Lagen in den schneereichen Regionen Tirols, also in Osttirol, im westlichen Teil der Zillertaler Alpen, den Stubai- und Ötztaler Alpen sowie der Silvretta-Samnaun weiterhin mit dem Abgang von Gleitschneelawinen zu rechnen. Diese Lawinen kündigen sich durch Risse in der Schneedecke an und gehen bevorzugt auf steilen Wiesenhängen ab.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Der vom 30.11. auf den 01.12. gefallene Schnee hat sich inzwischen recht gut gesetzt. Allerdings ist die Verbindung mit der Altschneedecke, die sich von den ergiebigen Schneefällen um den 14.10 sowie von weiteren Niederschlägen Anfang und Mitte November halten hat können, mitunter noch unzureichend. Insbesondere in schattigen Steilhängen hat sich dieser Altschnee zu kantigen, lockeren Kristallen umwandeln können. Die Verbindung mit darüber gelagerten Tribschneepaketten ist deshalb mitunter schlecht. Weiters findet sich in allen Expositionen bis in Gipfelniveau eine dünne Regeneisschicht von Mitte November. Darunter hat sich dort teilweise ebenso eine dünne kantige Schicht gebildet, die mitunter als kleinräumige Gleitfläche für Schneebrettlawinen in Frage kommt.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Allgemeine Wetterlage: Ein ausgeprägter Tiefdruckkomplex zwischen Irland und Island schiebt mit einer Westströmung Staffeln wolkenreicher und feuchter Luft nach Tirol. Heute quert eine Kaltfront mit Regen und Schnee. Am Wochenende trotz vieler Wolken eher niederschlagsfrei. Ab Sonntag Erwärmung auf den Bergen. Bergwetter heute: Winterlich auf Tirols Bergen. Entlang des Alpenhauptkammes sowie in Osttirol kommen 15 bis 25 cm Neuschnee dazu, in den Nordalpen 10 bis 20 cm und in den Kitzbühler Alpen um 10 cm. Der Wind dreht auf Nord und verschärft die ohnehin frostigen Temperaturen. Kommende Nacht verläuft wieder trocken. Temperatur in 2000m -6 Grad, in 3000m -11 Grad. Mäßiger, vormittags noch lebhafter, Wind aus Südwest. Tagsüber über Ost auf Nord drehend und abflauend.

TENDENZ

Nur langsame Abnahme der Lawinengefahr in größeren Höhen. Nach Ende der heutigen Niederschläge können mit der beginnenden Erwärmung kurzfristig vermehrt Lockerschneelawinen aus extrem steilen Hängen abgehen.

Die nächste Aktualisierung unserer Information zur Lawinensituation erfolgt bei einer gravierenden Änderung der Lawinensituation.

Patrick Nairz